

of demo dinge...

Unabhängige Literatur- und Polit-Kulturzeitung für Ochtendung / Ausgabe 25 / Mai 2009

Salvete Ochtendunger Mitbürger,

- wir haben guten Grund zum feiern! Die Polit-Kulturzeitung "of demo dinge..." feiert ihren 5. Geburtstag und die 25. Ausgabe seit Erscheinen. Wir widmen daher unser Grußwort einzig und allein dieser kostenlosen Informationsschrift und allen, die diese ermöglichen und lesen.
- Kein Jubiläum sollte ohne Statistik und geschichtlichen Rückblick begangen werden. Mit der folgenden Aufstellung möchten wir deswegen auch die Werte hinter den Kulissen vorstellen:
 - etwa 57.500 Zeitungen produziert
 - über 700kg Papier bedruckt
 - rund 15kg Farbe gebraucht
 - 322.000 Drucke gemacht
 - 75.900 Papierbogen gefalzt
 - ca. 200 Stunden recherchiert
 - ca. 75 Stunden Texte getippt
 - ca. 50 Stunden Beilagen eingelegt
 - ca. 550 Stunden Zeitungen in die Haushalte verteilt!
- Alleine am Beispiel des Zustellens der "of demo dinge..." in die Ochtendunger Haushalte lässt sich das Ausmaß dieses Projektes einstufen. Wenn die Verteilung durch bezahlte Kräfte durchgeführt würde, wäre dies nur in Form eines "Werbeblättchens" möglich gewesen - dies haben wir erfolgreich vermieden. Daher danken wir vielen ehrenamtlichen Verteilern, die von Anfang an den Bürgern eine kostenlose ergänzende Information frei Haus zukommen lassen.
- Für die beiden Redakteure Jürgen Stange und Alfons Patrick Simmer hat sich mit der ersten Ausgabe von "of demo dinge..." ein Traum erfüllt. Nachdem beide eine der teuersten Editionen von Dante's Göttlicher Komödie aufgelegt und danach erfolgreich gemeinsam ein Buch über den Euro: "Euro schöner Götterfunken" geschrieben hatten, wuchs der Traum einer mehrmals im Jahr erscheinenden Literaturzeitung. Über ein halbes Jahr wurde gefeilt und gebastelt. Das ursprüngliche Format war DIN A4 und der Name: "Purgatorio". Doch es kam ganz anders...
- In einer kompakten Kleinzeitung mit dem mittelalterlichen Namen von Ochtendung fanden die Herausgeber neben der Literatur auch Platz für Polit-Kultur. Der Bedarf für zusätzliche Information war da und wurde von den großen Zeitungen der Region nicht gedeckt - gerade in Hinblick auf kritische Berichte im Kreis MYK. Die beiden Herausgeber wurden dafür in den letzten 5 Jahren erpresst, beschimpft, durch die Gemeinde unterdrückt und durch Anwälte bedroht - aber auch durch die Bevölkerung gelobt und gedankt. Ohne diesen Rückhalt hätte die Redaktion das Handtuch geworfen - dafür Danke.
- Auf mehrfachen Wunsch bringen wir auf den nächsten Seiten mehrere erklärende Artikel aus 2004, da diese an Aktualität kaum eingebüßt haben.



Spruch des Monats

**Ehe wir aus der Finsternis
dieser Welt scheiden,
müssen wir das Licht sittlicher
Selbsterkenntnis ergründen;
sonst geraten wir
aus der zeitlichen Nacht
in die ewige Nacht.**

Bernhard von Clairvaux

* um 1091 - † 1153
Kirchenlehrer

Gedicht des Monats

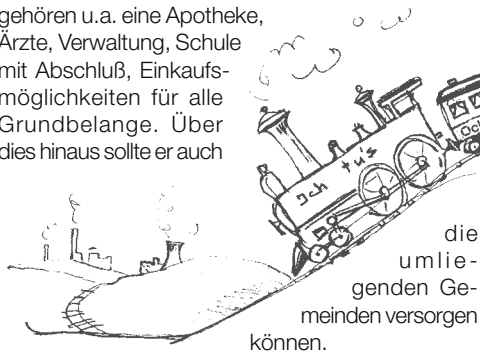
**Die Tat, die echte,
wurzelt im Gemüt.
Wie soll ein Feuer
je entzündet werden,
wenn nicht zuvor
der heil'ge Funke sprüht?**

Robert Prutz

* 1816 - † 1872 dt. Schriftsteller
(polit. Lyrik und Zeitromane)

Für eine flächendeckende Grundversorgung wurden die Gebiete in Zentren eingeteilt. Die Zentren sind hierarchisch geordnet: Oberzentrum (Koblenz), Mittelzentrum (Mayen), Grundzentrum (Polch) und Grundzentrum im Ergänzungsnetz (Münstermaifeld).

Grundzentrum ist ein Ort, der den Bürgern alle Grundbedürfnisse erfüllen kann. Hierzu gehören u.a. eine Apotheke, Ärzte, Verwaltung, Schule mit Abschluß, Einkaufsmöglichkeiten für alle Grundbelange. Über dies hinaus sollte er auch



Die VG Maifeld hat in Polch ein Grundzentrum, in Münstermaifeld ein Grundzentrum im Ergänzungsnetz (d.h. es ist Polch untergeordnet). Die Stadt Münstermaifeld ist uns gegenüber privilegiert, obwohl sie nur 65% Einwohnerschaft im Vergleich zu Ochtendung hat.

Ochtendung hat lt. Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz, Dr. Bierschenk eine gute Chance, Grundzentrum im Ergänzungsnetz zu werden, wenn wir unsere Gleisanbindung reaktivieren.

Diese führt zum neu errichteten GVZ (Güterverkehrszentrum) Koblenz. Das GVZ ist eine von wenigen vergleichbaren Knotenpunkten in Rheinland-Pfalz. Somit ist die Zulieferstrecke Ochtendung - GVZ der Anschluß überhaupt, zu einem zukunftsweisenden Logistikzentrum in Europa. Ochtendung hat eine sehr gute Chance Firmen anzusiedeln, die sich in einer Größenordnung bewegen, die nebst Gewerbesteuer und anteiliger Einkommensteuer, auch Arbeitsplätze bringt und somit auch Wohnstätten nötig macht (Grundstücksverkäufe/Häuserbau).

Offensichtlich hat der Gemeinderat im Sinne von Gewerbeansiedlung nicht ausreichend zuegedacht, oder es nicht gewollt.

Mit der Ochtendunger Gleisanbindung haben wir gegenüber Polch und Münstermaifeld einen für jene unerreichbaren Vorteil! Warum der Gemeinderat Ochtendung hier gegen unser aller Interesse verstoßen hat, ist uns unerklärlich. Mit dieser Gleisanbindung sind wir privilegiert mit bis jetzt noch ungeahnten Möglichkeiten der Gewerbeansiedlung im Industriegebiet Oberholz. Polch hat kein Interesse an einem Grundzentrum Ochtendung!

Ochtendung, als Grundzentrum im Ergänzungsnetz, würde vom Grundzentrum Polch anteilig Zahlung aus Landesmitteln erhalten.



Zur Verdeutlichung:
Sind wir Grundzentrum im Ergänzungsnetz, dann ist uns die Möglichkeit für eine eigene Schule mit Abschluß gegeben.

Noch ist der Gleisanschluß nicht entwidmet, d.h. er kann reaktiviert werden. Die teure Instandsetzung des Viadukts in Bassenheim stellen wir in Frage. Er wurde in traditioneller römischer Konstruktion mit Basaltsteinen gebaut. Bauwerke in dieser Art stehen seit über 2000 Jahren u.a. in Trier (Römerbrücke). Unsere Schienenstrecke mit dem Viadukt wird im November 2004, 100 Jahre jung!

Zitat aus dem Internet zum Thema Gleisanschluß Ochtendung: "Es werden u.a. Initiativen gegründet, um das Nettetal zu retten. Warum gibt es keine Initiative, um die Schienenstrecke zu schützen? Sie ist auch erhaltungswürdig."

In der Ausgabe 3, vom Mai 2004 beschrieben wir unter dem Thema Grundzentrum - Zauberwort für Entwicklung, eine notwendige Gleisanbindung als Voraussetzung für einen Neuantrag auf Genehmigung des Status eines Grundzentrums. Auf mehrfachen Wunsch ergänzen wir zum Thema Gleisanbindung.

Das Land Rheinland-Pfalz hat einen Trassensicherungsvertrag mit der Deutschen Bahn AG von Koblenz nach Bassenheim abgeschlossen. Nebenstehende Abbildung zeigt ein geplantes Gleisdreieck im Bereich Güterverkehrszentrum (GVZ) Koblenz. Dieses wurde schon mehrfach in neueren Landkarten dargestellt. Wegen mangelnder Finanzen wurde das Projekt noch nicht realisiert.

Bassenheim wird zukunftsweisend mit seiner Gleisanbindung entsprechende Gewerbe (Industrie) ansiedeln können. Ochtendung kann das nach derzeitigem Stand nicht, obwohl sogar ein Bedarf existiert. Diesen könnte man erweitern, in dem man potentielle Investoren noch zusätzlich durch günstige Grundstückspreise und gesenkter Gewerbesteuer vom Wirtschaftsstandort Ochtendung überzeugt.

Interessant ist, daß diese Strecke zwar stillgelegt, jedoch immer noch in der aktuellen Trassenpreisliste der DB AG und in der für das Jahr 2005 kostenmäßig, bei Nutzung, ausgewiesen ist! Dem Argument bezüglich der teuren Instandsetzung des Viadukts in Bassenheim stehen die Kosten des geplanten Fahrradweges gegenüber.



Bildquelle: Internet

Darüber hinaus muß dieser Viadukt ohnehin überprüft und ggf. instand gesetzt werden, wenn er für Personenverkehr freigegeben wird (welcher Art auch immer).

Parallel zur Schienenstrecke verläuft schon derzeit ein unbefestigter Weg, der sich sehr wohl als Radweg anbietet. Eine Fortführung des Maifelder Rad-Wanderweges über Ochtendunger Schienen nach Bassenheim hätte sicherlich zur Folge, dass die Radfahrer an der Endstation (in Bassenheim) ihre Rast einlegen werden.

Das Ochtendunger Bahnhofsgelände lädt dabei in zwischen zum Verweilen ein. Auch dieser *Zug* würde für Ochtendung ein *vorbeifahrender* sein.

Mit einem Trassensicherungsvertrag bis Ochtendung könnte die Bahnstrecke für die Zukunft gesichert werden und ggf. in der Zwischenzeit touristisch in Verbindung mit dem Plaidter Draisinen Club e.V. (von ihnen in der Rhein-Zeitung als Wunsch geäußert), genutzt werden. Was das Tretbootfahren für Maria Laach ist, wäre für Ochtendung das Draisinenfahren. Das ist eine Attraktion für Ochtendung und ein interessanter Einstieg in den Radwanderweg zum Maifeld.

Das größte ausgewiesene Gewerbegebiet Ochtendungs (Oberholz) liegt komplett parallel zur Bahntrasse. Ein Bahnhofsgelände für den Personennahverkehr steht auch noch zur Verfügung. In Verbindung mit den weiterhin steigenden Benzinpreisen kann sowohl das Gewerbegebiet einen Zuwachs *erfahren*, als auch die Ansiedlung neuer Bürger.

Vor genau 100 Jahren waren die Schienen der *Zugang zum Nabel der Welt*. Derzeit ist Ochtendung dabei, sich abzunabeln!

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Gemeinderatsfraktion Ochtendung



SPD-Gemeinderatsfraktion Ochtendung, Schillerstraße 3, 56299 Ochtendung

Herrn
Ortsbürgermeister Franz Schmitz
Rathaus/ Raiffeisenplatz 1
56299 Ochtendung

Vorsitzende:
Renate Severin
Schillerstr. 3
56299 Ochtendung
Tel. 02625/6990

Ochtendung, den 23.07.96

Sehr geehrter Herr Ortsbürgermeister,

bezüglich der, vom 1. Beigeordneten des Landkreises Mayen-Koblenz, geplanten Verkehrsuntersuchung zwecks Wiederbelebung der Schienenstrecke Ochtendung-Koblenz, möchte ich Ihnen mitteilen, daß die Einbeziehung der Schienenstrecke, gerade in einer Zeit in der es weit aus mehr Fahrzeuge als Parkplätze gibt, eine begrüßenswerte Entscheidung wäre.

Sicher würde der eine oder andere Bürger oder Bürgerin das Angebot annehmen und anstelle mit dem eigenen Wagen mit der Eisenbahn fahren.

Insbesondere denke ich hier an die Berufstätigen, die all morgendlich in der Stadt einen Parkplatz suchen müssen.

Dazu kommt, daß die Parkplatzgebühren auch nicht gerade billig sind.

Es wäre auch darüber nachzudenken, ob, wenn sich diese Möglichkeit anböte, Koblenz auch als Schulstandort für die Ochtendunger Kinder wieder attraktiv sein könnte?

Wenn ich an die überfüllten Busse denke, mit denen die Schülerinnen und Schüler nach Andernach fahre, könnte ich mir vorstellen, daß eine ruhige Eisenbahnfahrt weitaus weniger streßt.

So gesehen, gäbe es nur Gründe, die für eine Wiederbelebung der Schienenstrecke sprechen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Renate Severin', written over a horizontal line.

Renate Severin

Ortsverband Ochtendung
- Gemeinderatsfraktion -



Herrn Ortsbürgermeister
 Franz Schmitz
 Raiffeisenplatz 1

 56299 Ochtendung

Vorsitzender
 Georg Hollmann
 Auf dem Hürter 4
 56299 Ochtendung
 Tel.: 0 26 25 / 76 54
 Datum: 23.07.1996

Verkehrsuntersuchung der Schienenstrecke Ochtendung-Koblenz
Schreiben der Kreisverwaltung Magden-Koblenz vom 19.07.96

Sehr geehrter Herr Schmitz,

die CDU-Fraktion begrüßt ausdrücklich die Initiative des Landkreises Magden-Koblenz zur Reaktivierung der Schienenstrecke Ochtendung-Koblenz.

Durch die Regionalisierung des Schienenpersonennahverkehrs zum 01.01.1996 besteht nach unserer Auffassung eine gute Chance, die Strecke wiederzubeleben. Aufgrund der wahrscheinlich hohen Pendlerzahlen nach Koblenz dürfte ein recht starkes Nachfragepotential zur Verfügung stehen, das es zu aktivieren gilt.

Zu der anstehenden Verkehrsuntersuchung durch den Landkreis geben wir folgende Anregungen:

- Erfassen der Pendlerströme nach Koblenz insgesamt
- Nachfrage bei den Pendlern, wer vom PKW auf die Schiene umsteigen würde bzw. welche Voraussetzungen für ein Umsteigen gegeben sein müssten (Taktverkehr, vernünftiges Wagenmaterial, Preis, Schnelligkeit etc.)

- erfassen auch der Personen, die bereit wären, auch innerhalb von Koblenz bei Geltung eines Übergangstarifs (= innerhalb der Stadt Koblenz halber Fahrpreis) auf Bus umzusteigen, wenn sie nach Koblenz mit der Schiene angereist sind und Bus-Schiene zeitlich aufeinander abgestimmt ist
- erfassen derjenigen Schüler, die bereit wären, weiterführende Schulen in Koblenz zu besuchen, wenn die Schienenstrecke reaktiviert würde
- erfassen der Personen, die bereit wären, etwaige Einkäufe in Koblenz mit dem Zug als Transportmittel durchzuführen.
- erfassen auch der Pendler nach Koblenz aus den umliegenden Kommunen Ochtendungs, die bereit wären, in Ochtendung den Zug nach Koblenz zu benutzen.

Die CDU-Fraktion ist überzeugt davon, daß eine Reaktivierung der Schienenstrecke Ochtendung-Koblenz zu einer wesentlichen Stärkung des ÖPNV insgesamt führen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Hollmann



Impressum:
OF DEMO DINGE ist ein Kulturprojekt
des Ich tu's Verlag und der
A. Patrick Simmer Medientechnik

Herstellung:
A. Patrick Simmer Medientechnik
Festungstr. 7, 56299 Ochtendung
Auflage: 2.300 Expl.

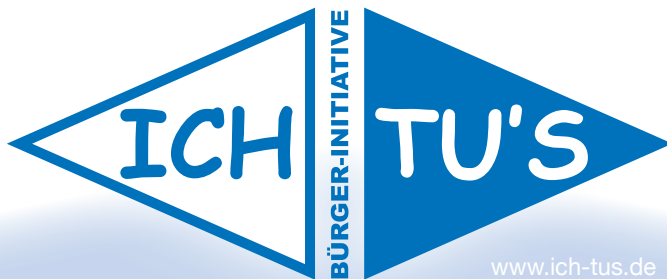
Redaktion:
Jürgen O. Stange
A. Patrick Simmer
(Mitglied im Deutschen Presse Verband)

Karikatur: Shar Tlegen

Die Verteilung erfolgt kostenlos
in alle Haushalte von Ochtendung

VorSICHT:

Transparenz
ist nicht
schwarz



www.ich-tus.de

AusSicht der Bürger